

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landesrat Rudi Anschober

DI Dr. Gerhard Dell, Landesenergiebeauftragter

Bgm. Franz Josef Augustin, Gemeinde St. Georgen

Bgm. Ulrike Böker, Gemeinde Ottensheim

Bgm. Manfred Kalchmair, Gemeinde Sierning

27. November 2009

zum Thema

"Energiespargemeinden - Eine oö. Erfolgsgeschichte

**Die Energiewende wird zur Bürger/innenbewegung –
fast 130 Gemeinden am Weg zur Energiewende – die
Energiereduktion wird Wirklichkeit"**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Die von Landesrat Rudi Anschober initiierte Energiewende in Oberösterreich wird zu einer breitest getragenen Bürger/innenbewegung – zu einer Energierevolution von unten. Unter anderem sind bereits 128 der 444 öö. Gemeinden am Weg zur Energiewende, indem sie den Prozess zur Energiewendegemeinde EGEM gestartet haben. Ziele: Energieautarkie, Klimaschutz, Energiekosteneinsparung.

Die Energiewende ist das erklärte Ziel von Energie-Landesrat Rudi Anschober: der schrittweise Ausstieg aus den fossilen Energieträgern bringt Unabhängig, spart Geld für Energieimporte, senkt die Betriebskosten und die CO₂-Emissionen und schafft tausende Arbeitsplätze. Zu den wichtigsten Antreibern bei der Umsetzung der Energiewende zählen die Gemeinden: bereits 57 Gemeinden sind im EGEM-Programm des Landes (Energiespargemeinden), 23 davon haben bereits das Programm abgeschlossen und sind in der Umsetzung, in 71 Gemeinden wird die Offensive für die Energiewende vorbereitet.

Anschober: "Die Energierevolution von unten beginnt. Als Anreiz dafür habe ich für die Konzepterstellung je Gemeinde 20.000 Euro in meinem Budget als Unterstützung vorgesehen."

Die burgenländische Gemeinde Güssing hat es uns vorgemacht, bereits 128 öö. Gemeinden sind auf dem selben Weg: die Energiewende in der eigenen Gemeinde umstellen, große Mengen Energie einsparen, den Rest auf erneuerbare Energie umstellen, aus der Abhängigkeit von Öl und Kohle aussteigen und damit die Klimaschutzziele umsetzen. Geringere Energiekosten, weniger CO₂-Emissionen, mehr Arbeitsplätze in der Region, mehr Unabhängigkeit und weniger Energieimporte sind die Folge.

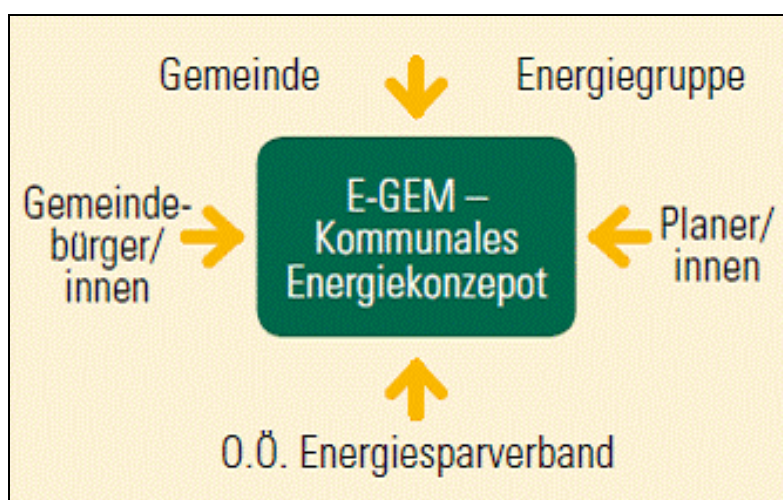
Anschober sieht den Vorteil des EGEM-Programmes unter anderem auch darin, dass sich im überschaubaren Bereich der Gemeinde Energiesparen und der Umstieg auf erneuerbare Energien besser umsetzen lassen. Die EGEM-Prozesse in den Gemeinden werden so breit getragen und mittlerweile arbeiten bereits hunderte Aktivisten an der Umsetzung der Energiewende in Oberösterreich.

Eine zentrale Maßnahme der Energiewende ist die Erstellung von kommunalen Energiekonzepten. Diese stellen eine wichtige Planungs- und Entscheidungsgrundlage für die lokale Ebene dar. Über die EGEM Prozesse wird untersucht, wie viel Energieverbrauch in der Gemeinde vermieden werden kann und welche erneuerbaren Energieträger wie stark ausgebaut werden können. Darauf aufbauend wird das Konzept der Umstellung der Gemeinde auf erneuerbare Energieträger erstellt.

Was EGEM im Detail ist: das Programm für oö. Energiespar-GEMEinden

Wer und was wird gefördert?

Das Energieressort fördert damit die Entwicklung, Vorbereitung und Durchführung von lokalen Energiesparprogrammen und ganzheitlichen lokalen Energiekonzepten und die dabei anfallenden Kosten (zB. externe Kosten für die Erstellung des Energieflusses und der Potenzialermittlung, Planungs- und Informationsmaßnahmen). Nicht gefördert werden u.a. Investitionen in Anlagen sowie Personalkosten von Gemeinden. Förderungswerber können oö. Gemeinden sein, die "Klimarettungspartner" des Landes Oberösterreich sind. Der Förderbetrag aus dem E-GEM ist mit max. 20.000 Euro pro Gemeinde begrenzt.



Quelle: Land OÖ

Wichtig bei der Umsetzung von EGEM-Projekten ist vor allem das gute Zusammenspiel der verschiedenen Akteure:

- **Gemeinde:** hier fällt die politische Entscheidung und Weichenstellung, hier entsteht das Konzept und wird umgesetzt
- **Planer/innen:** begleiten fachlich kompetent die Umsetzung
- **O.Ö. Energiesparverband:** Anlaufstelle für alle Fragen rund um das EGEM-Programm betreut in Kooperation mit der Abteilung Anlagen-, Umwelt- und Wasserrecht des Landes das Programm
- **"Energiegruppe" in der Gemeinde:** ist der entscheidende Träger der EGEM-Planung und Umsetzung
- **Gemeindegänger/innen:** sollen aktiv eingebunden werden, damit das Energiekonzept von der Bevölkerung auch mitgetragen wird.

Der Energiebaukasten - das Handbuch auf dem Weg zur Energiespar-GEMEinde

Mit dem Energiebaukasten® (basierend auf dem Modell der Energiewerkstatt GmbH Munderfing) können Gemeinden selbst unter Anleitung und mit externer Unterstützung ihr eigenes Energiekonzept erstellen. Ziel des Modells Energiebaukasten ist es "100 % erneuerbare Energie in 30 Jahren" – sparsam und effizient – zu erreichen. Um die Erstellung und Umsetzung lokaler Energiekonzepte zu unterstützen, wurde mit dem Energiebaukasten ein umfassendes Werkzeug für Berater/innen und Planer/innen, die Gemeinden auf diesem Weg begleiten, entwickelt.

Das Handbuch beschreibt den Prozess der Erstellung eines Energiekonzeptes mit der Methode des Energiebaukastens als einen möglichen Weg der Umsetzung lokaler Energiesparprogramme und -konzepte. Es enthält Vorlagen für Texte,

Tabellen und Präsentationen und ist als Hilfestellung gedacht. Natürlich können und sollen Ablauf und Umsetzung an die besonderen Erfordernisse der jeweiligen Gemeinde angepasst werden. Sie finden das gesamte Handbuch auf der Homepage des O.Ö. Energiesparverbandes. Diese Broschüre gibt einen Überblick über mögliche Schritte und Methoden auf dem Weg zu einem lokalen Energiekonzept.

Meilensteine/Monat	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Modul 0: Vorbereitung (Finanzierung)	■												
Modul 1: Erhebung Energieverbrauch		■	■	■	■	■	■						
Modul 2: Erhebung Einsparpotenzial					■	■	■						
Modul 3: Erhebung Potenzial erneuerbarer Energie					■	■	■						
Modul 4: Erstellung des Programms								■	■	■	■	■	
Modul 5 & 6: Umsetzung parallel zur Konzepterstellung		■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Modul Öffentlichkeitsarbeit: begleitend		■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

Modul 0: Vorbereitung/Finanzierung

Zu Beginn der Erstellung des Energiekonzeptes werden folgende Schritte empfohlen:

- Kontakt mit dem O.Ö. Energiesparverband
- Auswahl eines Planers
- Beitritt Klimabündnis
- Gemeinderatsbeschluss für Erstellung des Energiekonzeptes
- Antrag "EGEM-Förderung"
- Auftragserteilung an Planer

Dauer: ein Vierteljahr bis ein Jahr

Modul 1: Erhebung Energieverbrauch

Nach der grundsätzlichen Beschlussfassung in der Gemeinde und der Erteilung des Auftrags an eine/n Planer/in beginnt der erste Meilenstein auf dem Weg zum Energiekonzept: die Erhebung des Ist-Zustandes "Energieverbrauch in der Gemeinde". Die Erhebung wird mittels Fragebogen für Haushalte, Gewerbe, Landwirtschaft und kommunale Einrichtungen durchgeführt. Neben der Ermittlung des Energieverbrauchs steht hier vor allem die aktive Einbindung der Bevölkerung im Vordergrund.

Dauer: ca. ein halbes Jahr

Mögliche Schritte	Inhalte/Ziel	Beteiligte
Startgespräch Erhebung	Gründung der Energiegruppe und Festlegung des Ablaufs der Erhebung	BGM, AL, Energiegruppe
Auftakt- Veranstaltung	Bewusstsein wecken für das Thema und Vorbereitung auf die Erhebung	Bevölkerung, lokale Medien, BGM, AL, Energiegruppe
Fragebogen-Aktion	Aussendung von Fragebögen an Haushalte, Landwirte, Gewerbebetriebe und kommunale Einrichtungen Gewinnspiel für Haushalte; persönliche Abholung der Fragebögen	Gemeinde, Planer/in, Energiegruppe Energiegruppe, Schüler, etc.
Auswertung & Bericht	Sammeln der Fragebögen Auswertung & Bericht	Gemeinde Planer/in

Modul 2 & 3: Erhebung des Einsparpotenzials & des Potenzials an erneuerbarer Energie

Ausgehend vom ermittelten Gesamtenergieverbrauch (siehe Modul 1) wird nach aktuellen Annahmen und Trends eine Vorschau auf die Entwicklung des Verbrauchs in 30 Jahren erstellt und vom dem/der Planer/in das mögliche Einsparpotenzial ermittelt. Entsprechende Berechnungsmethoden für die Erhebung des Einsparpotenzials und des Potenzials an erneuerbarer Energie werden im Handbuch vorgeschlagen.

Dauer: je 3 Monate für Modul 2 und 3

Mögliche Schritte	Inhalte/Ziel	Beteiligte
Modul 2: Erhebung Einsparpotenzial & Bericht	Berechnung des möglichen Einsparpotenzials	Planer/in
Modul 3: Erhebung des Potenzials erneuerbarer Energie & Bericht	Potenzial für Solarthermie, Photovoltaik, Wind, Biomasse (inkl. Energiewald, Energiegras, Pflanzenöl), Biogas, Wasserkraft und Tiefengeothermie	Planer/in in Zusammenarbeit mit Gemeinde

Modul 4: Erstellung des Programms für die Umsetzung

Die Erstellung des Programms kann in 3 - 4 Workshops mit Beteiligung eines großen Personenkreises erfolgen. Ziel ist es, ein detailliertes Umsetzungsprogramm für die nächsten fünf Jahre zu erarbeiten und für die weiteren 25 Jahre eine grobe Festlegung der möglichen Einsparung und des Energie-Mixes zu treffen. Das Programm und die Struktur der Umsetzung sollten dann vom Gemeinderat beschlossen werden. In einer breit angelegten Veranstaltung werden die Ergebnisse der Bevölkerung vorgestellt.

Dauer: Erstellung des Programms dauert etwa 4 - 5 Monate

Mögliche Schritte	Inhalte/Ziel	Beteiligte
Erstellung des Programms zur Umsetzung in 3-4 Workshops	detailliertes Umsetzungsprogramm für die nächsten 5 Jahre mit Zeitplan und Festlegung der Verantwortlichkeiten für die Umsetzung; für die weiteren 25 Jahre grobe Festlegung der möglichen Einsparung und des Energiemixes; 3-4 Workshops, monatlich, je ca. 2 Stunden	(laufend erweiterte) Energiegruppe
Gemeinderatsbeschluss	Beschluss des Programmes und der Struktur	Gemeinderat
Endbericht	nach Abschluss der Erstellung des Umsetzungsprogrammes; nach der Abschlussveranstaltung veröffentlicht	Planer/in
Veranstaltung	Information über die Ergebnisse und Vorbereitung auf die Umsetzung ergänzt mit bereits erzielten Erfolgen und guten Beispielen aus der Gemeinde; Öffentlichkeitsarbeit wie Sondernummer der Gemeindezeitung und Preisverleihung des Gewinnspiels (Erhebung)	Bevölkerung, Energiegruppe, Gemeinde, O.Ö. Energiesparverband

Modul 5 & 6: Umsetzung der Ziele "Energiesparen" & "erneuerbare Energie"

Parallel zur Erstellung geht es an die Umsetzung der beschlossenen Ziele und Maßnahmen durch die Gemeinde und lokale Akteursgruppen. Die Arbeit des Planers/der Planerin ist damit zu Ende, für die Gemeinde geht es jetzt erst richtig los. Nach 5 Jahren wird eine Evaluierung des Prozesses und der Zielerreichung empfohlen. Wichtig beim gesamten Prozess ist die begleitende Öffentlichkeitsarbeit, entsprechende Unterstützung (Vorlagen) ist im Handbuch enthalten.

Mögliche Schritte	Inhalte/Ziel	Beteiligte
Modul 5 & 6: Umsetzung	Umsetzung der Ziele "Energiesparen" und "erneuerbare Energie" (bereits parallel zur Konzepterstellung)	Energiegruppe, Gemeinde
Öffentlichkeitsarbeit	begleitende Öffentlichkeitsarbeit mit Unterstützung der Vorlagen im Handbuch	Gemeinde, Energiegruppe

Wie unterstützt der O.Ö. Energiesparverband die Gemeinden?

Der O.Ö. Energiesparverband unterstützt Gemeinden gerne in allen Fragen rund um Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger, wie zum Beispiel durch:

➤ **Kommunale Energiekonzepte:**

der O.Ö. Energiesparverband bietet Hilfestellung bei der Erstellung und Umsetzung von kommunalen Energiekonzepten, wie z.B. mit dieser Broschüre.

➤ **Energieberatung für öffentliche Gebäude:**

der O.Ö. Energiesparverband bietet Gemeinden Unterstützung bei allen Fragen rund um die Themen Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger. Nutzen Sie die Möglichkeit einer kostenlosen Beratung durch den O.Ö. Energiesparverband.

➤ **Unterstützung bei Architekten-Wettbewerben:**

der O.Ö. Energiesparverband unterstützt Gemeinden bei der Abhaltung von Architekten-Wettbewerben und der Einbindung von Energieaspekten in die Ausschreibung.

➤ **Energie-Contracting:**

der O.Ö. Energiesparverband berät gerne bei Fragen rund ums Contracting und wickelt auch das Förderprogramm ECP (Energie-Contracting-Programm) für das Land OÖ ab.

➤ **Ökoenergie für Gemeinden:**

gerne können Sie sich bei Ihren Fragen rund um den Einsatz von Ökoenergie an den O.Ö. Energiesparverband wenden.

➤ **Gemeinde-Energieberatungstage:**

Sie können gemeinsam mit dem O.Ö. Energiesparverband einen Gemeinde-Energieberatungstag für Ihre Gemeindebürger/innen abhalten. Dabei werden die Bürger/innen bei Fragen rund ums Bauen und Energie vom O.Ö. Energiesparverband beraten.

➤ **Publikationen, Veranstaltungen:**

zahlreiche Publikationen und Veranstaltungen informieren rund um das Thema Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger.

Kommunales Energiekonzept kann bedeuten (einige Beispiele von vielen jeweils umgesetzten Projekten in den einzelnen EGEM-Gemeinden):

- Braunau: z.B. Energieleitplan der Stadt Braunau
- Burgkirchen: z.B. 100 % erneuerbare Energie in 30 Jahren
- Dorf an der Pram: z.B. Wissen über die Energiekosten für die gesamte Gemeinde
- Moosbach: z.B. Diplomarbeit der Johannes Kepler Universität Linz entstanden
- Munderfing: z.B. Energiekirtag
- Ottensheim: z.B. Schulprojekt "Energiesparprofi der Hauptschule Ottensheim"
- St. Georgen bei Obernberg: z.B. 46 %-Anteil erneuerbare Energieträger
- Taiskirchen/Innkr.: z.B. Arbeitskreis Sonne aktiv

Nähere Info:

O.Ö. Energiesparverband

Tel. 0732-7720-14380, www.energiesparverband.at

57 Gemeinden sind im EGEM-Programm

Aichkirchen
Alkoven
Arbing
Aschach an der Donau
Bad Kreuzen
Baumgartenberg
Buchkirchen
Eberstalzell
Enns
Fischlham
Freistadt
Gmunden
Hagenberg i. M.
Hartkirchen
Krenglbach
Mining
Neumarkt i. M.
Ottensheim
Pettenbach
Pfarrkirchen im Mühlkreis
Prambachkirchen
Pregarten
Rechberg
Scharten
Spital am Phyrn
St. Marienkirchen
St. Oswald
Steinerkirchen
Stroheim
Tumeltsham
Unterweikersdorf
Waldburg
Wartberg
Wels

Davon haben 23 das EGEM-Programm beschlossen und sind im Umsetzung

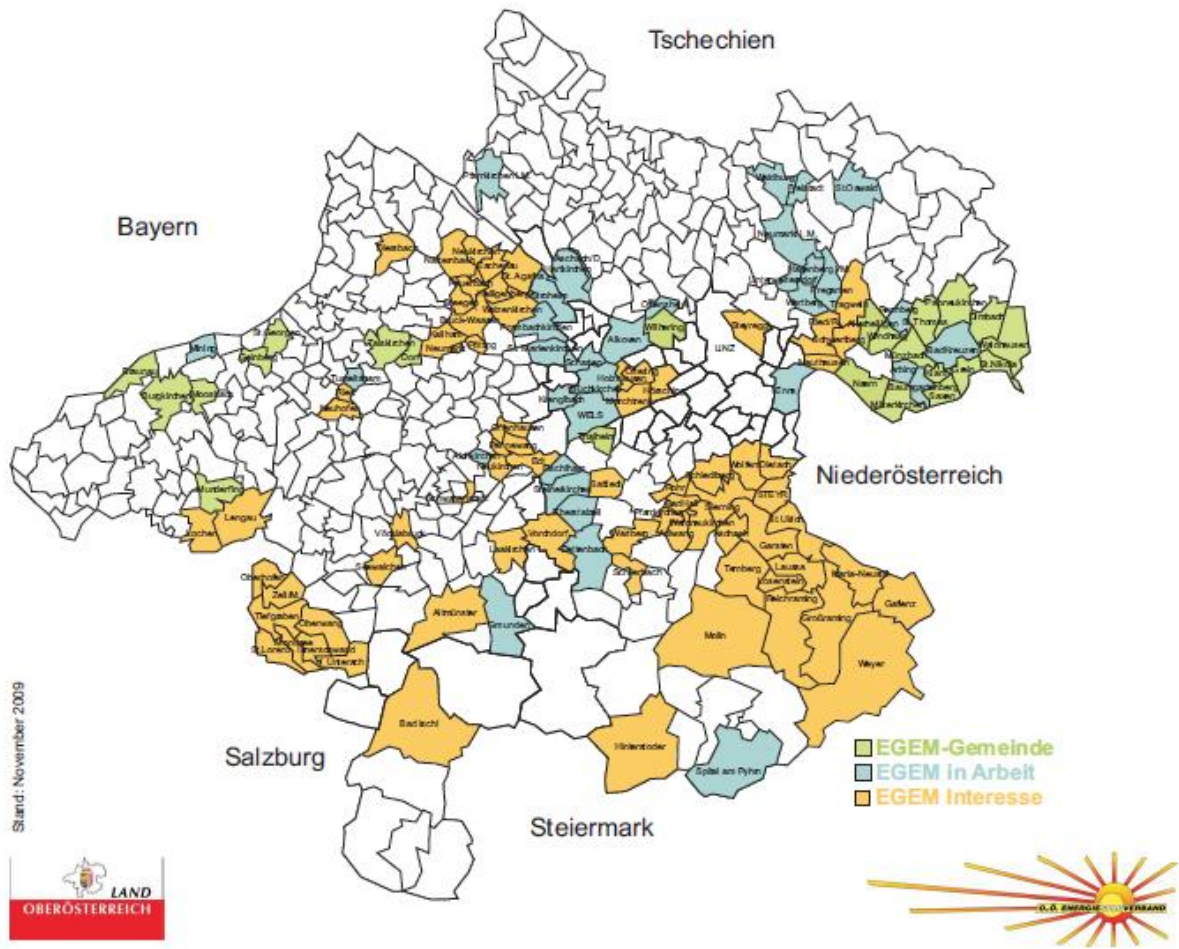
Allerheiligen
Braunau
Burgkirchen
Dimbach
Dorf an der Pram
Geinberg
Grein
Klam
Mitterkirchen
Moosbach
Munderfing
Münzbach
Naarn
Pabneukirchen
Saxen
St. Georgen
St. Nikola
St. Thomas am Bl.
Taiskirchen
Thalheim
Waldhausen
Wilhering
Windhaag

71 sind in Vorbereitung bzw. haben Interesse

Adlwang
Altmünster
Aschach
Bad Hall
Bad Ischl
Bruck-Waasen
Diersbach
Dietach
Edt
Eschenau
Gafrenz
Garsten
Großraming
Heiligenberg
Hinterstoder
Holzhausen
Hörsching
Innerschwand
Kallham
Laakirchen
Laussa
Lengau

Lochen
Lostenstein
Marchtrenk
Maria-Neustift
Mauthausen
Molln
Mondsee
Natternbach
Neuhofen
Neukirchen
Neukirchen
Neumarkt
Oberhofen
Oberwang
Offenhausen
Oftring
Pennewang
Peuerbach
Pfarrkirchen
Pötting
Reichraming
Ried im Innkreis
Ried/R.
Rohr
Sattledt
Schiedlberg
Schlierbach
Schwanenstadt
Schwertberg
Seewalchen
Sierning
St. Agatha
St. Lorenz
St. Ulrich
Steege
Steyregg
Steyregg
Ternberg
Tiefgraben
Tragwein
Unterach
Vöcklabruck
Vorchdorf
Waizenkirchen
Waldneukirchen
Wartberg an der Krems
Weyer
Wolfers
Zell/M.

EGEM-Gemeinden in Oberösterreich



Stand: November 2009

